

Der letzte deutsche Papst, Adrian VI. 1522—1523. Von *Else Hocks*. 8^o (177). Mit 7 Tafeln. Freiburg i. Br. 1939, Herder u. Co. Gebunden RM. 4.50.

Die durch ihre Biographie über Christine von Schweden bekannte Verfasserin wendet sich mit ihrer neuesten Arbeit an den großen Kreis aller Geschichtsfreunde. Das Buch ist gottlob kein historischer Roman, sondern Geschichte, gut begründet und lesbar geschrieben. Die namenlose Tragik dieser Papstgestalt kommt ergreifend im Antlitz Adrians auf dem Grabdenkmal zum Ausdruck, das ihm Kardinal Enkevoint in Santa Maria dell' Anima errichtete. Sein berühmtes Schuldbekenntnis auf dem Nürnberger Reichstag nennt Brandi einen großartigen Dienst an der Kirche, den ersten Schritt zur Gegenreformation. Die Umwelt, die großen Mit- und Gegenspieler, sind gut getroffen. Besonders fesselt das Verhältnis des Lehrers zu seinem Schüler Karl V.

Lin. a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Glockenkunde der Diözese Linz. Im Auftrage des Bischöflichen Ordinariates verfaßt von *Florian Oberchristl*, Prälat, inf. Dom-scholaster. 8^o (XX u. 784) einschl. Bildbeilagen. Linz a. d. D. 1941, Verlag R. Pirngruber. Preis RM. 28.—.

Dieses monumentale Werk, die reife Frucht 20jähriger, unverdrossener Arbeit, enthält die genaue Beschreibung der früheren und jetzigen Glocken aller Pfarr-, Kloster- und Filialkirchen. Auch die Glocken größerer Kapellen und vieler Privathäuser der Diözese werden berücksichtigt. Über alle Einzelheiten: Größe, Ton, Gießer, Gußjahr, Weihe usw. erhalten wir genauen Aufschluß.

Darüber hinaus enthält dieses prächtige Nachschlagewerk auch Angaben über das erste urkundliche Aufscheinen des betreffenden Ortes, über den Kirchenbau, Patron, Baustil und die Turmhöhe. Sehr ansprechend sind die verschiedenen Zusammenstellungen der Glockengießer und ihrer Gußorte, der auf den Glocken angebrachten Inschriften usw. Bei der Zusammenstellung der Glockenbilder nehmen wir mit besonderer Freude zur Kenntnis, daß mit nur drei Ausnahmen in allen Pfarr-, Kloster- und größeren Filialkirchen wenigstens eine Glocke mit einem Marienbilde geschmückt ist. Ein Kapitel berichtet uns dann über das große Glockensterben im Weltkrieg. 2250 Glocken wurden abgeliefert. Anschließend folgt sogleich die Schilderung der Beschaffung neuer Glocken nach dem großen Kriege — ein Ehrenblatt für unser katholisches Volk. Fast überall ist auch wenigstens eine Glocke dem Andenken der Opfer des Weltkrieges geweiht. Eine Reihe von Bildtafeln zeigen am Schluß besonders wichtige Glocken, Verzierungen und Inschriften. Prälat Oberchristl hat sich durch sein Werk die ganze Diözese zu Dank verpflichtet. Die „Glockenkunde“ ist auch eine mächtige Einladung zur Pflege der religiösen Heimatkunde.

Kleinzell (Oberdonau).

Joh. Sigl, Pfr. i. R.

Katholische Dogmatik. Von *Michael Schmaus*. 1. Bd.: Einleitung — Gott der Eine und Dreieinige. Zweite stark vermehrte Auflage. Gr. 8^o (XVI u. 372). — 3. Bd., 1. Teil: Kirche und Göttliches Leben im Menschen. Gr. 8^o (XI u. 444). München 1940, Verlag Max Hueber. Br. je RM. 9.80; geb. Normalausgabe je RM. 12.—, Theologenausgabe je RM. 9.—.

Von der neuartigen Dogmatik von Schmaus, die von der wissenschaftlichen Kritik und auch von den Seelsorgern mit viel Anerkennung aufgenommen wurde, liegt bereits nach kurzer Zeit der 1. Band in 2. Auflage vor. Die ziemlich umfangreichen Änderungen, welche bei der Neuausgabe vorgenommen wurden, liegen in der Grundrichtung „Theol.-prakt. Quartalschrift.“ II. 1941.